

didacta die Bildungsmesse

Impressionen zur diesjährigen didacta, die vom 19. bis 23. Februar 2008 in Stuttgart stattfand.

Der Kultusminister des Landes Baden-Württemberg, Helmut Rau, auf dem Stand des Philologenverbandes: Der Bundesvorsitzenden des DPhV, Heinz-Peter Meidinger, und der Vorsitzender der



Expertenkommission Schule, Bildung und Wissenschaft, Dr. Ludwig Eckinger, diskutierten mit dem baden-württembergischen Kultusminister über »Aktuelle Perspektiven der Bildungspolitik«. Rau versprach: »Wir werden das Abitur wegen der Diskussion um das G8 nicht abwerten.«

Eine Absenkung der 265 Pflichtstunden habe Baden-Württemberg in der KMK zurückgewiesen. Für Rau sei diese Pflichtstundenzahl ein vernünftiges Maß, um die gesetzten Standards zu erreichen. In den langen Schultagen sehe Rau jedoch einen wirklichen Konflikt, da in den Familien zusätzlicher Stress in den Feierabend-situationen entstehe. Selbstlerneinheiten in der Schule zu integrieren, darin sieht Rau eine Lösung.



Eignungsuntersuchungen im Lehramtstudium – Chancen und Grenzen

In der letzten Zeit häufen sich Berichte über angeblich ungeeignete und unmotivierte Lehramtsstudenten. Für die Jungen Philologen Grund genug, dieses aktuelle und wichtige Thema auf der Bildungsmesse aufzugreifen. Aus ihrer Sicht können Eignungsuntersuchungen durchaus zur Qualitätsverbesserung im Lehramtsstudium beitragen, insbesondere wenn sie als Ausgangspunkt für ein Unterstützungsangebot verstanden werden. »Eignungsuntersuchungen sind vor allem ein Auftrag an die in Lehrerbildung Tätigen, Angebote zur Bekämpfung eventueller Defizite bereitzustellen«, so Dr. David-Samuel Di Fuccia, Vorsitzender der Jungen Philologen im Deutschen Philologenverband.



Das achtjährige Gymnasium: 'Bleibt beim Turboabitur zu viel auf der Strecke' – das Thema einer Veranstaltung der Frankfurter Rundschau im forum bildung auf der didacta in Stuttgart. Es diskutierten Christiane Staab, Vorsitzende des Landeselternrats Baden-Württemberg, Prof. Klaus Hurrelmann, Sozialwissenschaftler an der Universität Bielefeld, Heinz-Peter Meidinger, Bundesvorsitzender des DPhV und MD Josef Erhard,



hard, Amtschef des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus des Freistaates Bayern (v.l.n.r.). Die Moderation übernahm Frauke Haß, Redakteurin der Frankfurter Rundschau.

▶ Unter dem Motto: 'Höhere Wertschätzung für Bildung – Mehr Ansehen für Lehrerinnen und Lehrer' warb der Projektleiter Werner Honal auf der didacta für den größten fächerübergreifenden Lehrerwettbewerb



'Unterricht innovativ', der sich in diesem Jahr bereits in der sechsten Runde befindet, bei den Besuchern des Standes des Philologenverbandes unter dem Dach des dbb in Halle 5 in Stuttgart.

▶ Die Neuerscheinung – 'Abschreiben erlaubt' – erster Band der neuen Reihe 'Unterricht innovativ. Ideen für die Schule der Zukunft' des Pädagogik & Hochschul Verlages – stellte die Redakteurin Katja Eder auf dem Stand des Philologenverbandes den Messebesuchern vor. Im ersten Band der neuen Reihe wurden die hervorragenden Beiträge des Lehrerwettbewerbs 'Unterricht innovativ' aufbereitet. »Die zahlreiche Materialien und Dokumente laden zum Nachahmen, Weiterentwickeln und Abschreiben ein. Es ist ein Leitfaden für innovativen Unterricht mit vielen Zugängen, Schlüssel und Wegweisern«, so Eder zusammenfassend.



▶ »Deutsch, Mathe, Zukunft? Die Wirtschaft engagiert sich in den Schulen!« – eine Podiumsdiskussion von *Focus Schule*. Den Fragen von Christiane Lohrmann, Focus Magazin, stellten sich Dr. Horst Günther Klitzing, Stellv. Vorsitzender des DPhV, Jörg Wagnmüller, Abteilungsleiter bei Bosch Siemens Hausgeräte GmbH, Prof. Dr. h.c. Lothar Späth, Ministerpräsident von Baden-Württemberg a.D. und Marianne Gerny, Studiendirektorin für Mathematik und Physik am Max-Planck-Gymnasium in Heidenheim.

Die Verbesserung des Dialogs zwischen Wirtschaft und Schule liegt im Interesse beider Seiten und besitzt darüber hinaus eine große gesamtgesellschaftliche Bedeutung, so Klitzing. Denn in Zeiten staatlicher Haushaltsengpässe müsse auch die Schule mit weniger auskommen, auch wenn von allen Seiten immer wieder betont werde, wie wichtig Investition in Bildung sei. Jedoch dürfen Schulen nicht in wirtschaftliche Abhängigkeit geraten, ihr Rechtsnormgeber sei der Staat, ihre pädagogischen Maßstäbe werden durch die Gesellschaft und Wissenschaft gesetzt.

